

Stadt Rotenburg (Wümme)

Bericht nach NKomVG § 9, Abs. 7, Gleichstellungsbericht

Berichtszeitraum 2013 – 2015

NKomVG § 9, Abs. 7:

Die Hauptverwaltungsbeamtin oder der Hauptverwaltungsbeamte berichtet der Vertretung gemeinsam mit der Gleichstellungsbeauftragten über die Maßnahmen, die die Kommune zur Umsetzung des Verfassungsauftrags aus Artikel 3 Abs. 2 der Niedersächsischen Verfassung, die Gleichberechtigung von Frauen und Männern zu verwirklichen, durchgeführt hat, und über deren Auswirkungen. Der Bericht ist der Vertretung jeweils nach drei Jahren, beginnend mit dem Jahr 2004, zur Beratung vorzulegen.

Artikel 3, Absatz 2, Satz 2 der Niedersächsischen Verfassung:

Die Achtung der Grundrechte, insbesondere die Verwirklichung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern ist eine ständige Aufgabe des Landes, der Gemeinden und Landkreise.

Teil A

Maßnahmen der Verwaltung

AMT 10:

HAUPTAMT / PERSONALAMT

Im Berichtszeitraum 2013 bis 2015 waren viele Personalentscheidungen zu treffen.

Soweit es aufgrund der Bewerbungen möglich war, wurden Frauen und Männer bei gleicher Qualifikation im Auswahlverfahren gleich berücksichtigt. Es ist aber immer noch eine Tendenz zur „überlieferten“ Berufswahl festzustellen, so dass je nach Inhalt bzw. geforderter Ausbildung mehr Bewerbungen von Frauen bzw. Männern eingingen.

Im Bereich der Beschäftigten überwiegt insgesamt der Anteil der Frauen. Prozentual schlägt sich das in fast allen Entgeltgruppen nieder. Im Laufe der maßgeblichen Jahre haben sich keine wesentlichen Veränderungen im Vergleich zum vorherigen Bericht ergeben.

Auch für den Bereich der Beamten sind keine Änderungen festzustellen. Der Anteil der Männer überwiegt weiterhin.

Wie bereits in der Vergangenheit werden Teilzeitstellen meistens von Frauen nachgefragt. So sind im Bereich der weiblichen Beschäftigten und Beamten knapp 80 % in entsprechenden Arbeitsverhältnissen. Bei Anträgen auf Reduzierung der wöchentlichen Arbeitszeit – egal ob aus der Vollzeit- oder der Teilzeitbeschäftigung – liegen überwiegend familiäre Gründe vor.

Männliche Beschäftigte arbeiten zu ca. 30 % mit reduzierten Wochenarbeitszeiten. Einerseits sind die Umfänge der angebotenen Arbeit Grund hierfür, andererseits überwiegend persönliche Gründe.

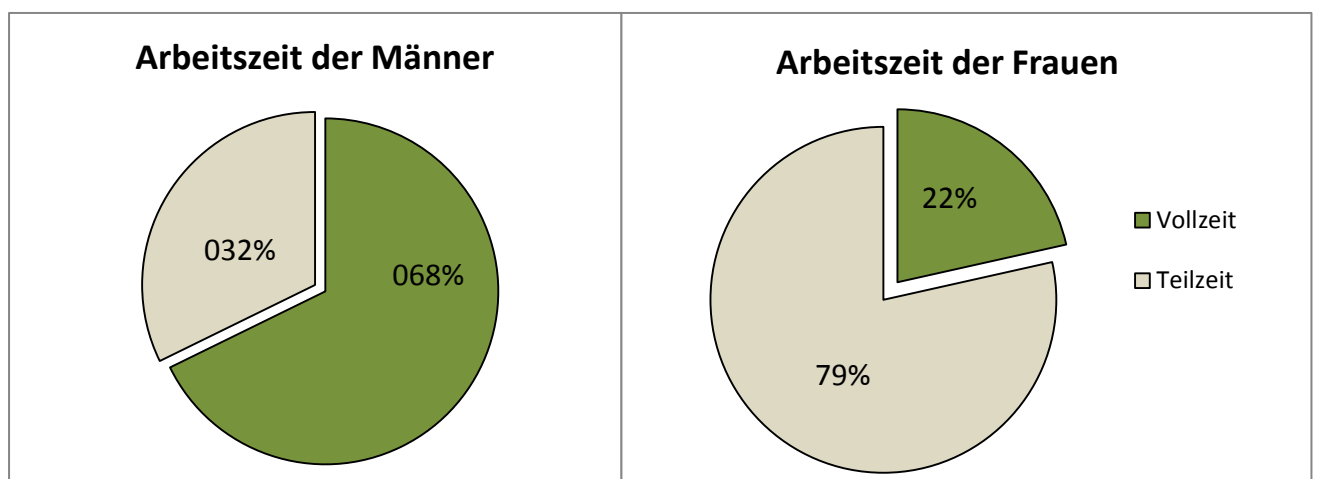
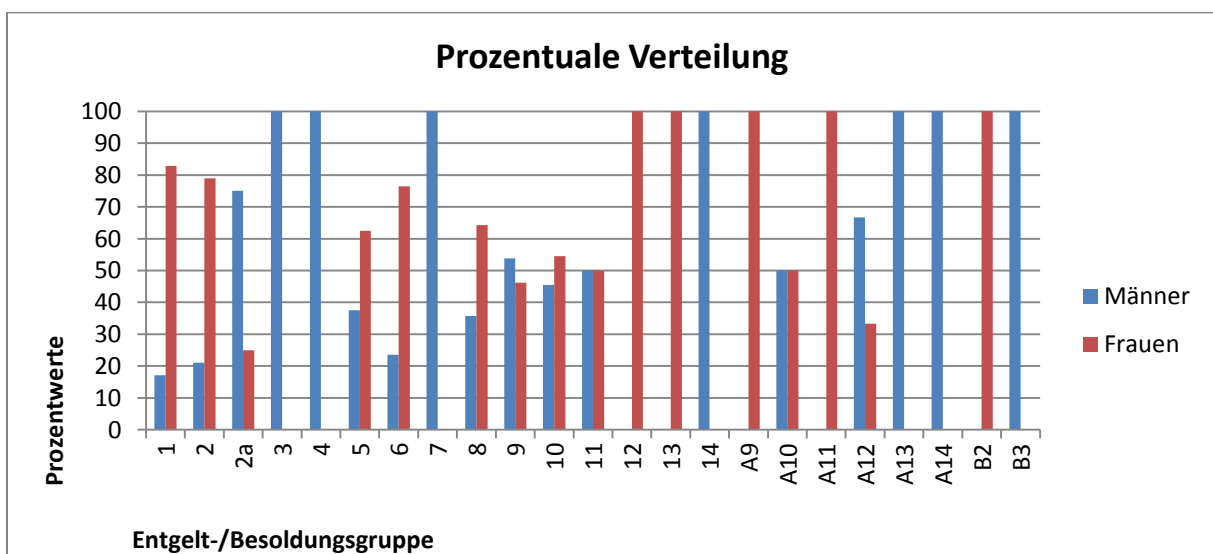
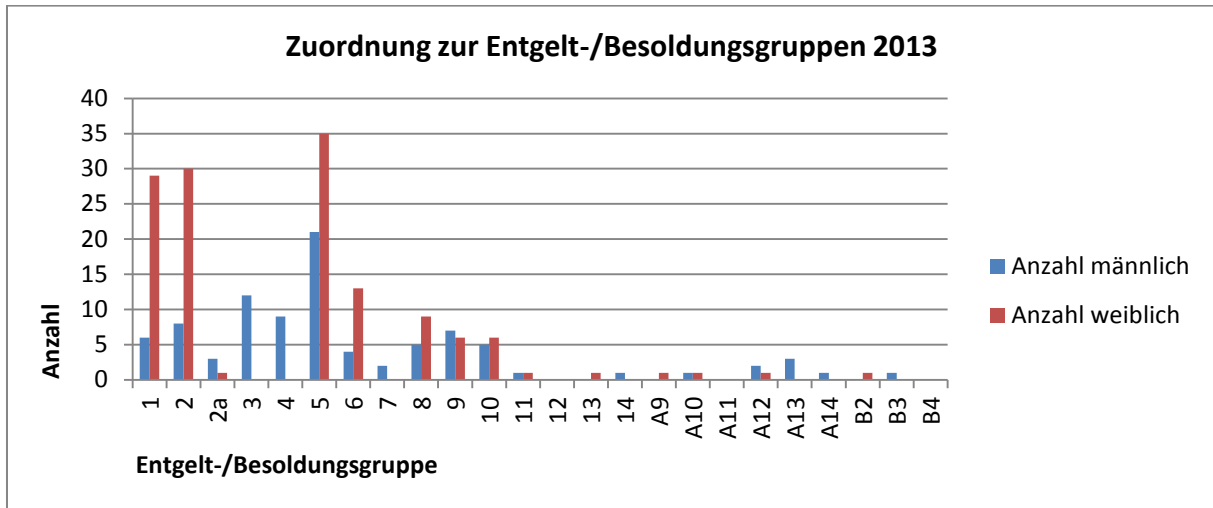
Längerfristige Elternzeit wurde nur von Frauen in Anspruch genommen, Väter gehen – wenn überhaupt – nur für kurze Zeit für die sogenannten Vätermomente in Elternzeit.

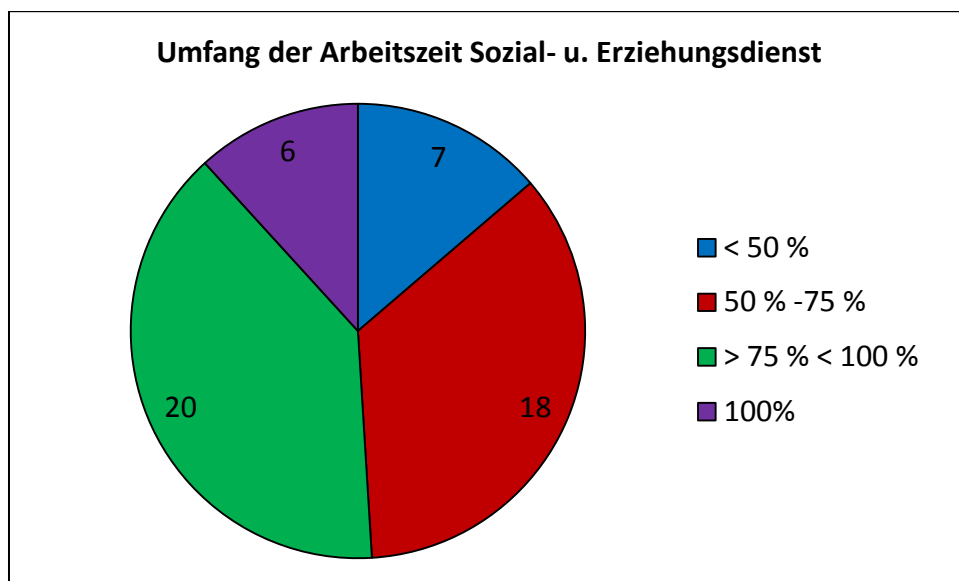
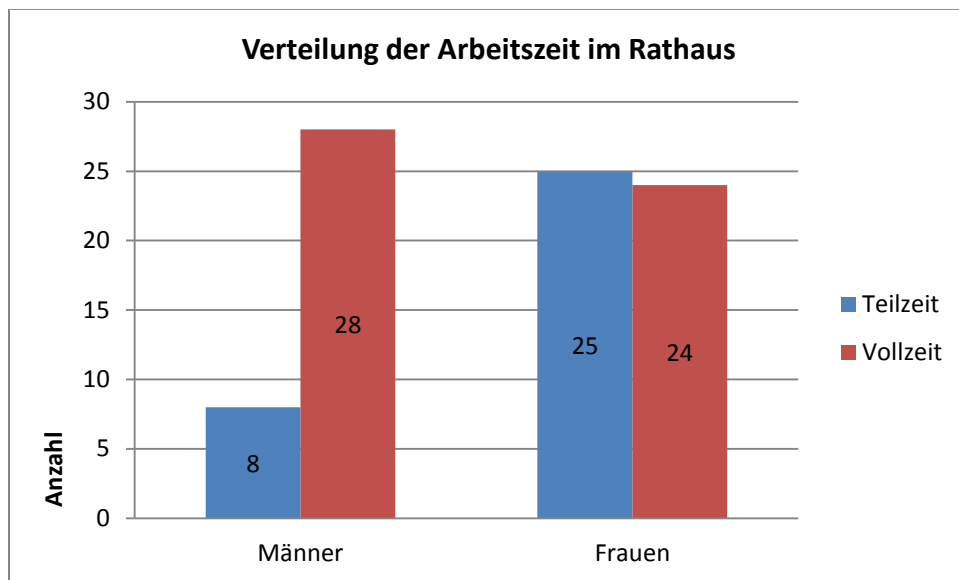
Beschäftigte in Elternzeit oder Sonderurlaub werden über hausinterne Stellenausschreibungen regelmäßig informiert. Auch die Beschäftigung in der Elternzeit mit reduziertem Stundenumfang wurde in Einzelfällen in Anspruch genommen.

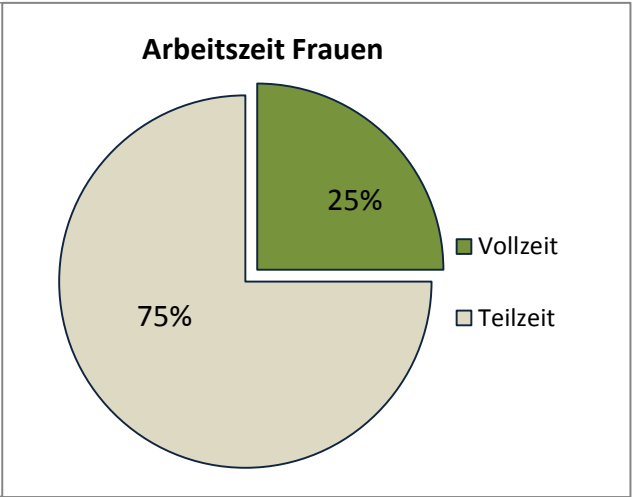
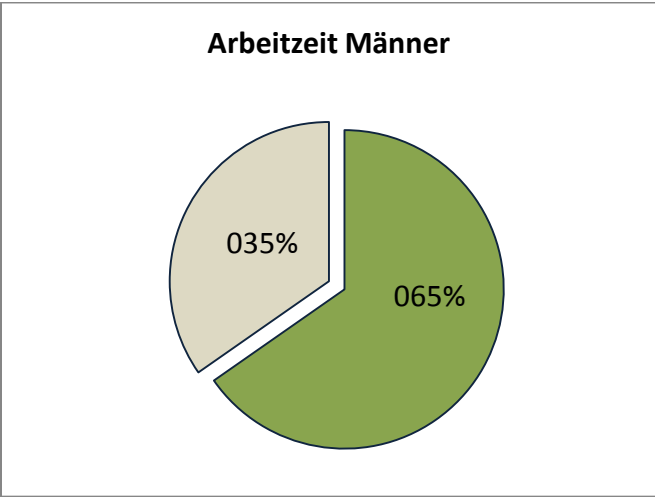
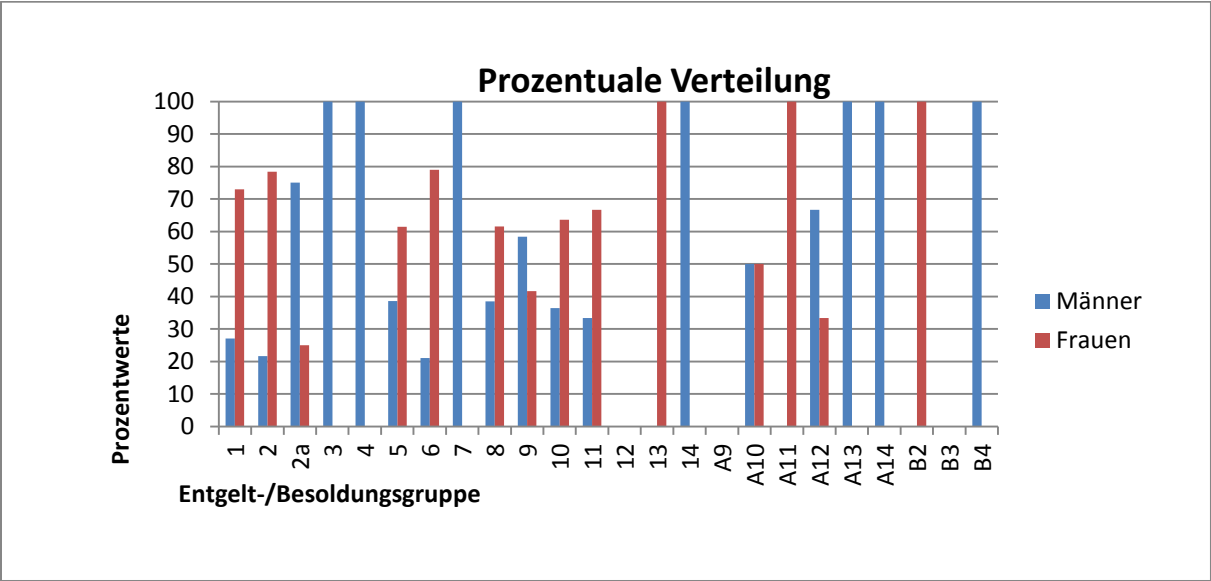
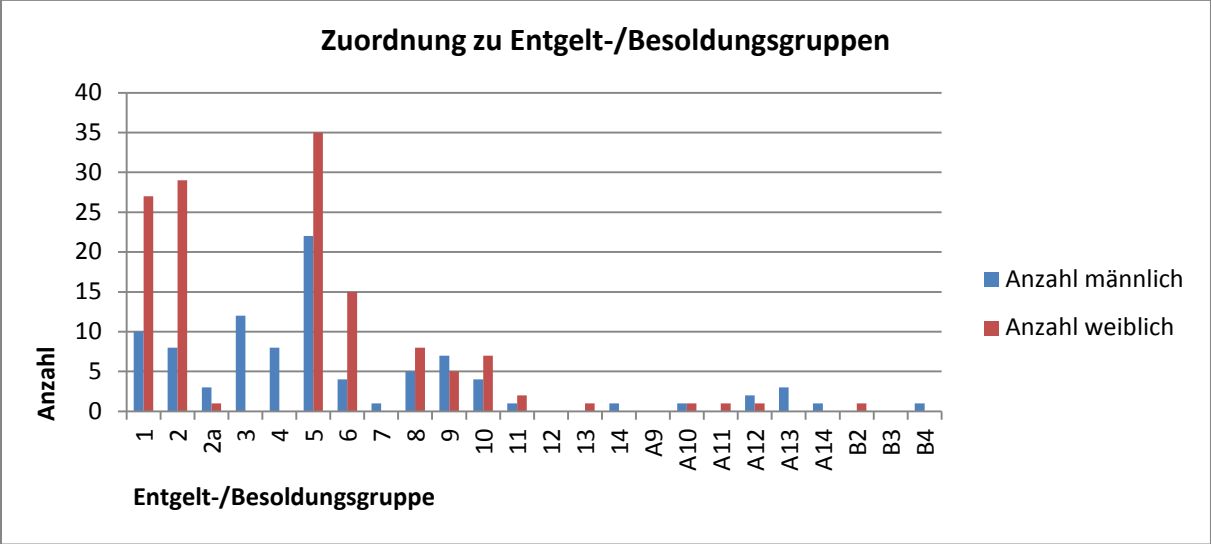
Berufe im Bereich des Sozial- und Erziehungsdienstes werden auch aktuell überwiegend von Frauen gewählt. Das schlägt sich in der Beschäftigtenstruktur der Stadt in diesem Bereich nieder. Die Arbeitsverhältnisse sind überwiegend mit Teilzeit geschlossen, was sich aus den praktischen Erfordernissen in den Kindertageseinrichtungen ergibt.

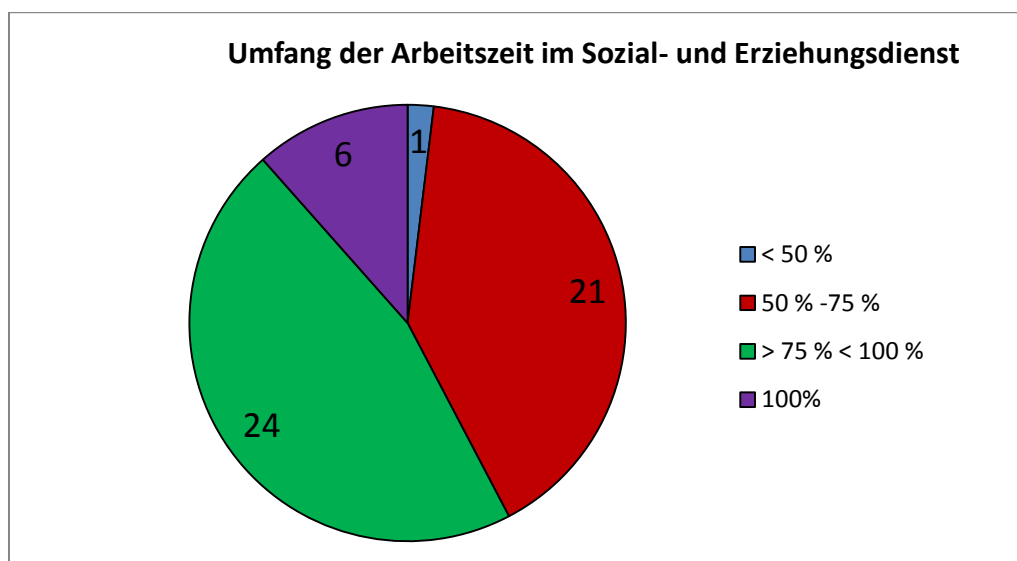
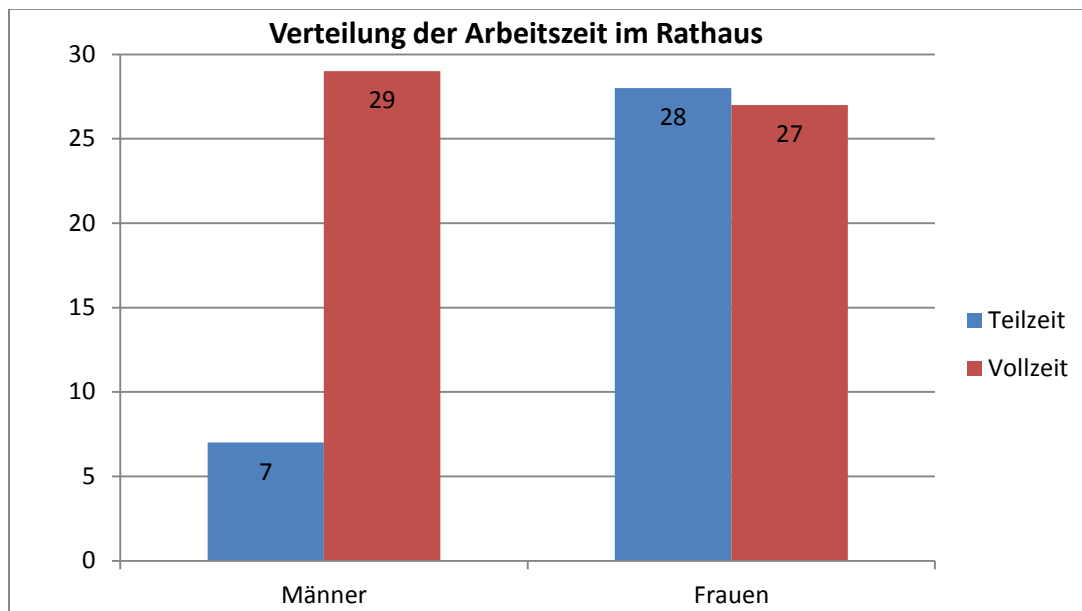
Grundsätzlich ist festzustellen, dass Wünschen auf Arbeitszeiterhöhungen und –reduzierungen im Rahmen der Möglichkeiten entsprochen wird. Das Geschlecht ist dabei nicht ausschlaggebend.

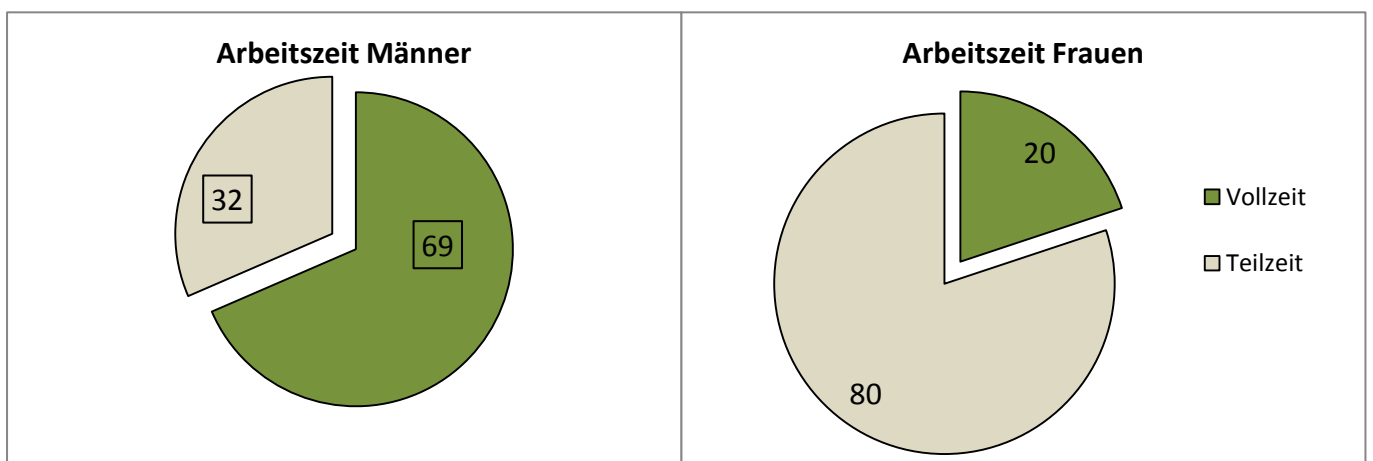
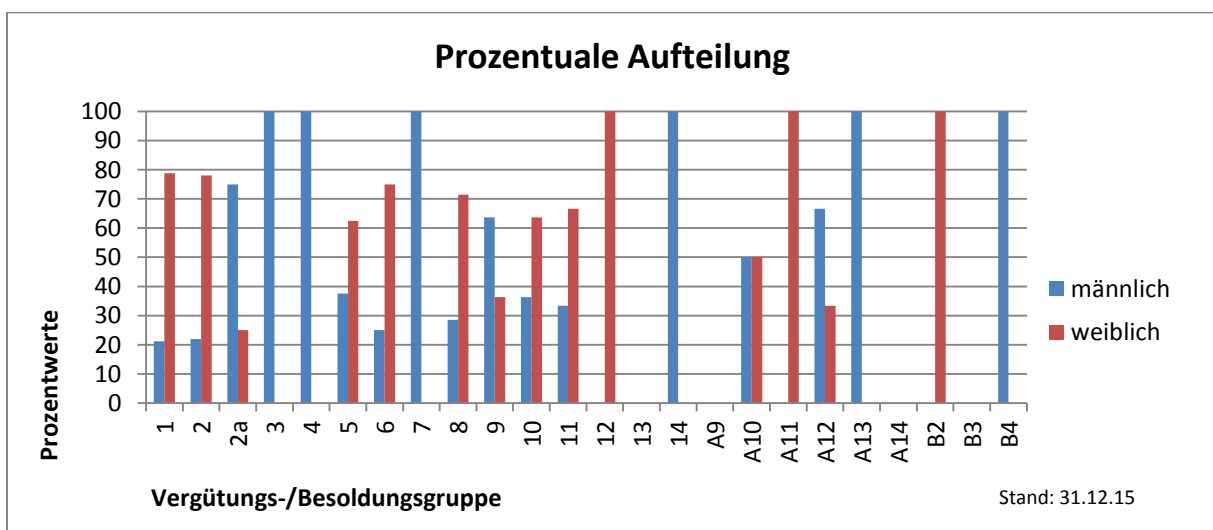
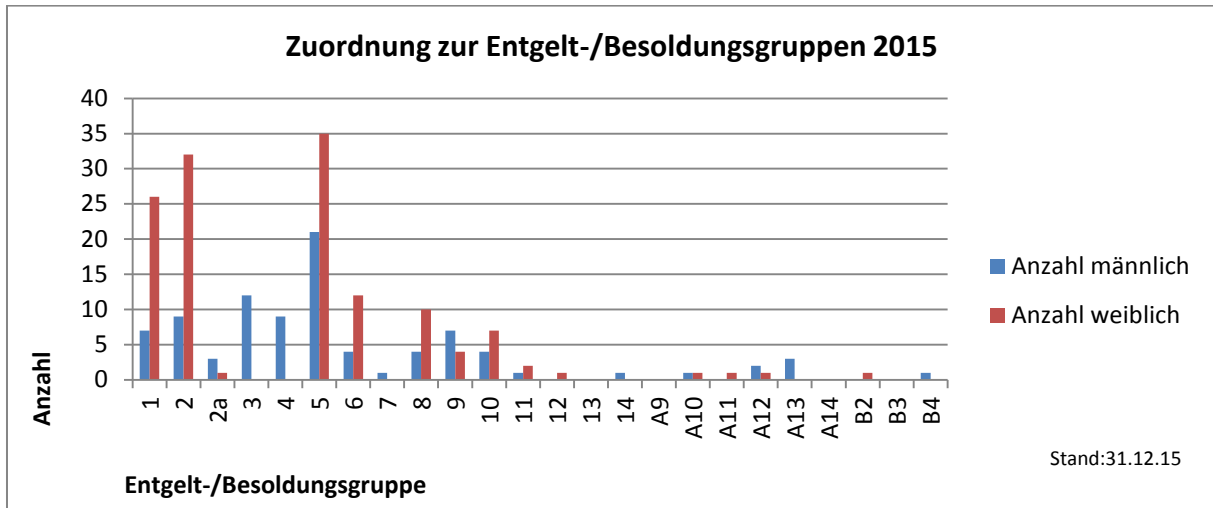
Die Pro-Kopf-Verteilung und die prozentualen Anteile können den beigefügten Diagrammen entnommen werden.

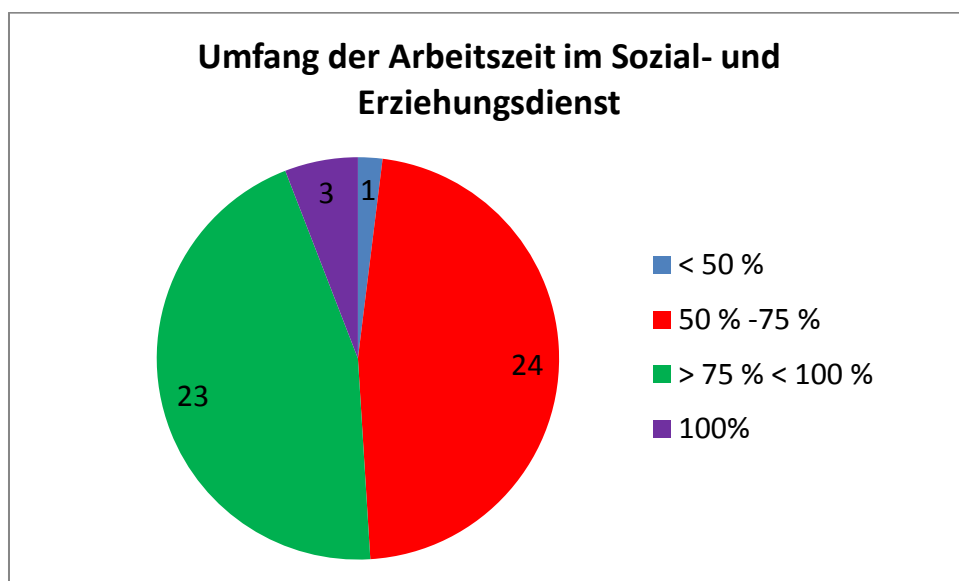
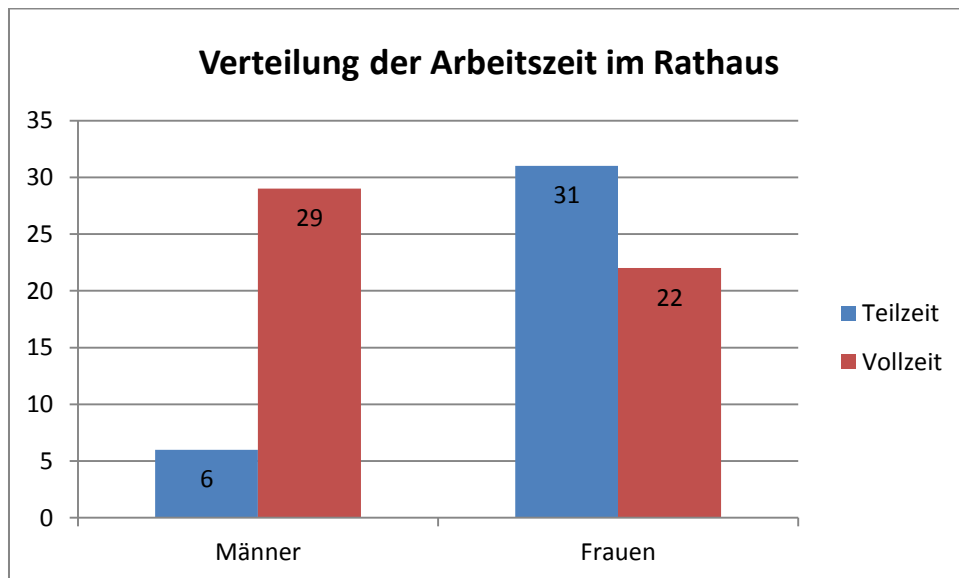












AMT 11:

VOLKSHOCHSCHULE

Im Berichtszeitraum wurden einige Maßnahmen ausschließlich für Frauen durchgeführt. Es handelt sich dabei um spezielle Kurse nur für Frauen. Spezifische Kurse für Frauen und Mädchen finden für bestimmte Zielgruppen oder in Bereichen statt, in denen aufgrund von struktureller Benachteiligung eine spezielle Förderung erforderlich ist.

Berufliche Bildung

Bereits seit 2011 bietet die VHS Rotenburg jedes Jahr im Juli die „EDV Sommerzeit für Frauen“ an. Eine Woche lange gibt es Kurse und Informationen zu Computer und Internet nur für Frauen. Die Volkshochschule bietet die Kurse in Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt an. Es werden in kurzen Kursblöcken von 4 Ustd. unterschiedlichen Themen von allerersten Schritten am PC, über Word, Excel, Fotobearbeitung, Sicherheit im Internet bis zu Facebook und sozialen Netzwerken behandelt. Es werden ausschließlich Dozentinnen für den Unterricht eingesetzt. Die Kurse richten sich vor allem an Berufsrückkehrerinnen und Frauen, die in Ihrem Beruf weiterkommen und den technologischen Anschluss nicht verpassen möchten.

Vom 08.07. – 12.07.2013 wurden 21 Kurse angeboten. Davon wurden 20 Kurse durchgeführt mit insgesamt 156 Teilnehmerinnen.

Vom 14.07. bis 18.07.2014 wurden 23 Kurse angeboten. Davon wurden 22 Kurse durchgeführt mit insgesamt 187 Teilnehmerinnen.

Vom 06.07. – 10.07.2015 wurden 22 Kurse angeboten. Davon wurden 17 Kurse durchgeführt mit insgesamt 93 Teilnehmerinnen.

Weitere EDV-Kurse speziell für Frauen wurden in den laufenden Semestern angeboten. Diese waren „Internet und Outlook für Frauen“ vom 11.4. – 12.4.2015 mit 11 Teilnehmerinnen sowie „Internet für Frauen“ für Einsteigerinnen und Berufsrückkehrerinnen vom 14.11. – 15.11.2015 mit 7 Teilnehmerinnen.

Am 20.04.2013 wurde ein Workshop für Frauen „Wie wirke ich auf andere - Ausstrahlung und Auftreten optimieren“ mit 7 Teilnehmerinnen durchgeführt. Dieser legte den Fokus auf berufliche Themen von Kommunikationssituationen bis zu Vorstellungsgesprächen.

Weitere Seminarangebote wie „Coaching für Frauen: Selbstbewusstes Auftreten kann "Frau" lernen!“, „Workshop für Frauen - Kluge Entscheidungen treffen“ und „Anti-Stress und Entspannungstraining für Frauen“ mussten leider aufgrund zu geringer Anmeldezahlen ausfallen.

Sprachen

Die VHS Rotenburg ist vom BAMF zugelassener Träger von Integrationskursen für den Altkreis Rotenburg. Darüber hinaus bietet die VHS eine Vielzahl von Deutschkursen für Migranten und Migrantinnen an. Bei der Belegung der Deutsch- und Integrationskurse werden insbesondere die Betreuungszeiten für Eltern mit Kindern beachtet, um einen Kursbesuch so frühzeitig wie möglich zu ermöglichen.

Auf das Interkulturelle Frauencafé, das von der Gleichstellungsbeauftragten für Migrantinnen angeboten wird, wird in den Beratungsgesprächen, in den Deutschkursen sowie in jedem Semester besonders im VHS-Programmheft und im Internet hingewiesen.

Kulturbereich

Im Jahr 2013 wurde vom 10. Juni bis 12. Juli die Ausstellung: „Promoviert in Göttingen - Töchter der Alma Mater“ im Foyer des Kantor-Helmke-Hauses gezeigt. Die Ausstellung des Pädagogischen Seminars der Georg-August-Universität Göttingen präsentiert die Ergebnisse der Recherchen von Studierenden, die sich mit Bildungs- und Berufswegen an der Universität Göttingen promovierter Wissenschaftlerinnen befasst haben.

Sonstiges

Im Zuge der Nachbesetzung der Stelle der Fachbereichsleitung „Sprachen und Zweiter Bildungsweg“ wurde die Stelle mit einer Frau besetzt. So werden die Funktionen der beiden hauptamtlichen pädagogischen Mitarbeiter (HPM) jeweils von einer Frau und einem Mann ausgeübt.

STADTBIBLIOTHEK

Gesamtzeitraum

Zusammenarbeit mit SIMBAV (regelmäßige Termine für 0 bis 3jährige und deren Eltern)

Die Stadtbibliothek verfügt über einen differenzierten Bestand zu Gleichstellungsthemen in der Elternbibliothek

2013:

- 14.5.: Teilnahme am Präventionstag mit Ausstellung und Workshop zum Thema Internetsicherheit für Kinder, insbesondere Facebook
- 10 Termine „Nur für Jungs!?!“, um das Interesse von Jungen an Büchern zu fördern

2014:

- Januar: Ausstellung „Ich bleib so scheiße wie ich bin“, mit Titeln gegen Selbstoptimierung und Körperhass insbes. bei Mädchen und Frauen
- 1.4.: Lesung mit Erika Pluhar „Die öffentliche Frau“ (in Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten)
- 8.5.: Aktionstag „Feiern bis der Arzt kommt“, gegen Alkoholmissbrauch mit Birgit Martens, Jugendamt des LK
- 13.5.: Teilnahme am Präventionstag Thema „Kinder stark machen“, Ausstellung und Auswahlverzeichnis
- 9 Termine „Nur für Jungs!?!“

2015:

- Februar: Ausstellung „Schnall dich an, sonst stirbt ein Einhorn“, mit Erziehungsratgebern
- 12.5.: Teilnahme am Präventionstag
- 9 Termine „Eintauchen ins Abenteuer“ – neues Konzept für Gender-Mainstreaming-Veranstaltungen für ab 4jährige: Mädchen und Jungen können an den eher abenteuerlichen und actionlastigen Veranstaltungen gleichermaßen teilnehmen (neu: ausdrückliche Einbeziehung von Mädchen zu Thema Action und Abenteuer)
- Aktion Gleichberechtigung 4.0 (mit der Gleichstellungsbeauftragten)
 - o November: Ausstellung Gleichberechtigung 4.0 : Geschlechtersensible Kinder- und Jugendbücher und Sachtitel zum Thema wurden ausgestellt und in einem umfangreichen Verzeichnis gelistet. Hierfür wurden zahlreiche neue Titel angeschafft. Durch Verschlagwortung können später auch neue Titel im Katalog gefunden werden.
 - o 2.11.: Zwei Führungen mit zwei Gruppen der Fachschule für Sozialpädagogik durch die Ausstellung mit Information über geschlechtersensible Kinder- und Jugendbücher
 - o 11.11.: Bilderbuchkino mit geschlechtersensiblen Bilderbüchern: Rosa / Her mit den Prinzen / Die Froschkönigin – vormittags für Schulkindergarten, nachmittags freie Veranstaltung
 - o 12.11.: „Kann doch jeder so sein wie er will?“ Veranstaltung zu Geschlechterklischees für ab 4jährige
 - o 12.11.: Lesung mit Anne Wizorek „# Aufschrei“ (mit der Gleichstellungsbeauftragten)

AMT 50:

AMT FÜR JUGEND UND SOZIALES

Kinderbetreuung

Kindertageseinrichtungen

Im Berichtszeitraum wurde in den Kindertagesstätten Kinderarche, Unterstedter Strolche und Lindenburg jeweils eine neue Krippengruppe mit 15 Plätzen eingerichtet. Die Betreuungs- und Sonderöffnungszeiten in den Rotenburger Kindertagesstätten wurden entsprechend der Bedarfe der Eltern fortlaufend angepasst. Ergebnis der Festschreibung

der Schließzeit in den Kindertagesstätten ist eine Planungssicherheit der Urlaube der Eltern. Mit diesen Maßnahmen hat sich die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessert.

Nachdem in den Kindertagesstätten Hemphöfen und Tabaluga bereits Bundesfreiwilligenstellen eingerichtet waren, wurde 2013 eine solche Stelle für die KiTa Rappelkiste und 2014 eine weitere für die KiTa Unterstedter Strolche geschaffen. Seit dem 1.1.2015 sind in allen Krippengruppen ab 11 Plätzen Drittkräfte eingesetzt. Diese Stellen werden sowohl von Frauen als auch Männern besetzt.

Ferienbetreuung für Schulkinder

Eine Ferienbetreuung für Kinder bis 12 Jahre wird in insgesamt sieben Ferienwochen (eine Woche Osterferien, vier Wochen Sommerferien und zwei Wochen Herbstferien) für Vormittags oder Ganztags mit Mittagessen angeboten.

Mehrgenerationenhaus Waffensen

Hier wird ein betreuter Mittagstisch für Kindergarten- und Grundschulkinder bis 15.00 Uhr angeboten. Eine Ferienbetreuung findet jeweils in den halben Oster-, Sommer- und Herbstferien statt. Auch bietet das MGH geschlechterspezifische Kurse zur Selbstbehauptung für Mädchen und Jungen an. Das MGH ist Mitglied im Lokalen Bündnis für Familie in der Region Rotenburg (Wümme).

Jugendzentrum/ Kinderferienprogramm

Das Jugendzentrum steht sowohl weiblichen und männlichen Jugendlichen als Treffpunkt zur Verfügung. Spezielle Angebote für Mädchen sind eingerichtet.

Die Angebote im Kinderferienprogramm richten sich größtenteils an beide Geschlechter, auch geschlechtsspezifische Projekte werden durchgeführt.

Aufsuchende Jugendsozialarbeit

Sowohl „Offene Sportangebote“ als auch Beratungen für Mädchen und Jungen und weibliche und männliche Jugendliche werden angeboten.

Präventionsrat

Es wurden beantragte präventive Maßnahmen sowohl für beide Geschlechter als auch geschlechterspezifische bezuschusst. In allen Gremien des Präventionsrates sind Frauen und Männer vertreten.

Aufnahme von AsylbewerberInnen

Soweit möglich wurden Dolmetscherinnen bei frauenspezifischen Angelegenheiten eingesetzt.

Unterbringung von obdachlosen Menschen

Bei der Unterbringung von obdachlosen Personen wird im Rahmen der Möglichkeiten darauf geachtet, dass Männer und allein stehende Frauen in getrennten Bereichen untergebracht werden.

Teil B:

Maßnahmen der Gleichstellungsbeauftragten:

Beratungen / Anfragen

Weil das Beratungsangebot insgesamt vor Ort sowie die Informationsmöglichkeiten im Internet umfangreicher geworden sind, werden Beratungen durch die Gleichstellungsbeauftragte inzwischen weniger häufig nachgefragt als noch vor einigen Jahren. Die Themen, zu denen Beratung nachgefragt wurde, haben sich nicht wesentlich verändert. Im Berichtszeitraum wurde von Rotenburger Frauen um telefonische und persönliche Beratungen und Auskünfte zu folgenden Problemfeldern nachgefragt:

- Erwerbstätigkeit:
 - Wiedereinstieg / Umschulung / Arbeitslosigkeit
 - Arbeitsrecht in Teilzeit und Minijobs
 - Mutterschutz / Elternzeit
 - Kinderbetreuung
- Familie und soziales Umfeld:
 - Trennung, Scheidung und Folgen
 - Situation Alleinerziehender
- Häusliche Gewalt und sexualisierte Gewalt gegen Frauen und Mädchen
- Migration

Von Migrantinnen wurde um Hilfestellung in Bezug auf Trennung/Scheidung, Bleiberecht, Gewaltschutz, Wohnungs- und Arbeitssuche, Gesundheit und Kontakt zu anderen gebeten.

Da die Gleichstellungsbeauftragte keine Sozialberatung oder Rechtsberatung durchführt, dienten diese Gespräche hauptsächlich der Klärung der Probleme sowie zur Information und Kontaktherstellung für weitergehende Beratung, teilweise mit Begleitung im weiteren Verlauf. Hierfür wurde mit den regionalen und überregionalen fachlichen Institutionen und Beratungsstellen kooperiert.

Seit Januar 2013 gibt es im Landkreis Rotenburg eine Koordinierungsstelle Frauen & Wirtschaft. Das Büro befindet sich in Bremervörde, so dass sie leider keine stetige Anlaufstelle für Rotenburger Frauen ist. Das Beratungsangebot für Rotenburger Frauen im Bereich Erwerbstätigkeit hat sich aber dennoch dadurch verbessert.

Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Institutionen, Arbeitsgruppen

Die Gleichstellungsbeauftragte arbeitete u.a. in folgenden Arbeitsgruppen und in Kooperation mit:

- Arbeitsgemeinschaften der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten auf Landes-, Regions- und Landkreisebene
- Präventionsrat Rotenburg: Lenkungsgruppe sowie AG 'Frauen, Gesundheit, Soziales'
- AK Mädchen im Landkreis Rotenburg
- AK Integration in Rotenburg
- Landkreis Rotenburg
 - Arbeitskreis 'Umsetzung des Gewaltschutzgesetzes im Landkreis Rotenburg'
 - Lokales Bündnis für Familie Rotenburg
- Kirchenkreis
 - Beratungsstellen (Wildwasser, Schwangerenberatung, Flüchtlingsberatung, Sozialberatung)
- Rotenburger-Unternehmerinnen-Netzwerk RUN e.V.
- SIMBAV e.V.

Erklärung zu einzelnen Punkten:

AK-Mädchen:

Die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Rotenburg ist eine von zwei Sprecherinnen des Arbeitskreises Mädchen im Landkreis Rotenburg. Der AK Mädchen ist ein Zusammenschluss von Frauen aus der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit und von Gleichstellungsbeauftragten im Landkreis Rotenburg und tagt monatlich. Im Berichtszeitraum wurde dreimal der Mädchenaktionstag mit jeweils ca. 90-140 Teilnehmerinnen durchgeführt.

Präventionsrat:

Die Gleichstellungsbeauftragte ist als Vertreterin der Stadt Mitglied in der Lenkungsgruppe des Rotenburger Präventionsrates. Sie arbeitet federführend in der Arbeitsgruppe „Frauen, Gesundheit, Soziales“ des Präventionsrates. Ein Projekt der Arbeitsgruppe im Berichtszeitraum war die Planung und Durchführung der Veranstaltungsreihe „Ganz schön alt“ (2013) mit Ausstellung, Vorträgen, Konzert und Workshop-Tag.

Landesarbeitsgemeinschaft kommunaler Gleichstellungsbüros in Niedersachsen (LAG):

Die Gleichstellungsbeauftragte war von 2013 bis 2015 Mitglied des Vorstandes der LAG sowie seit 2004 Delegierte der LAG im Beirat des „Juliane Bartel Medienpreis Niedersachsen“.

Öffentlichkeitsarbeit / Information

Veranstaltungen:

- Vorträge zu arbeitsrechtlichen Fragen (Mutterschutz und Elternzeit sowie Teilzeit und geringfügige Beschäftigung)
- Vorträge zu familienrechtlichen Fragen (Trennung, Scheidung)
- diverse Veranstaltungen zum Internationalen Frauentag (8. März, Themen: Alter (2013), Frauenportraits im Film (2013), Beziehungen (2014), Frauenkulturgeschichte (2015))
- Equal Pay Day
- Frauengesundheit, (Veranstaltungsreihe in Koop. mit Präventionsrats-AG) (2013)
- diverse kulturelle Veranstaltungen, z.T. in Kooperation mit anderen Institutionen (z.B. Lesungen mit der Stadtbibliothek sowie Cohn-Scheune, Film-Vorführungen mit Stadtkino)
- diverse Veranstaltungen zu den Themen „Gewalt gegen Frauen“ und „Sexismus“ („One Billion Rising“ (jährlich seit 2013) / „25. November, Tag gegen Gewalt an Frauen“, Fahnenaktion (jährlich), Lesungen und Vorträge)

Seminare und Kurse:

- Fitness für Migrantinnen (in Zusammenarbeit mit dem Offenen Sportprojekt, wöchentlich)
- Interkulturelles Frauencafé (wöchentlich)
- EDV-Sommerzeit (jährlich in Kooperation mit VHS)
- diverse Workshops im Rahmen der Mädchen-Aktionstage (jährlich)
- Gewaltprävention und Selbstbestimmung für Mädchen an Schulen in Kooperation mit dem Frauenhaus (2014, 2015)
- Selbstbehauptung für Mädchen und Frauen in Kooperation mit Mehrgenerationenhaus Waffensen

Ausstellungen:

- „Alma Mater“ (2013), eine Ausstellung über die ersten promovierten Frauen an der Niedersächsischen Universität Göttingen in Zusammenarbeit mit der VHS und Fr. Dr. Inge Hansen-Schaberg (Rotenburg)

Broschüren:

- Zeitschrift HELENE (s.u.)
- Faltblatt 'Rotenburger Kindertagesstätten' (jährlich)

Projekte:

- Die Gleichstellungsbeauftragte beteiligte sich mit Maßnahmen zum Thema „Wohnen im Alter“ und „Demografischer Wandel“ am Landesprojekt „Älter, bunter, weiblicher“.
- Mit einem Team ehrenamtlicher Redakteurinnen erarbeitete die Gleichstellungsbeauftragte im Berichtszeitraum 6 Ausgaben der lokalen Frauenzeitschrift „HELENE“. Die bis zu 44 Seiten starke Zeitschrift dient der Information über gleichstellungsrelevante regionale und überregionale Themen.

Intern

Die Gleichstellungsbeauftragte wurde in alle Personalentscheidungen eingebunden. Sie nahm an Krisengesprächen teil. Sie nahm mündlich und schriftlich Stellung zu Personalentscheidungen, schaltete sich gemäß NGG in Personalauswahlverfahren ein, führte Gespräche mit dem Personalrat und beriet Mitarbeiterinnen. Sie arbeitete mit an der Erstellung des Gleichstellungsplanes. Sie ist Mitglied in der Betrieblichen Kommission für die leistungsorientierte Bezahlung nach TVöD.

Die Gleichstellungsbeauftragte sieht weiterhin Veränderungsbedarf in den Bereichen: untere Entgeltgruppen, Gleichstellung in höherwertigen Stellen, Arbeitsbelastung, Teilzeit und Befristungen. Nach wie vor fehlen Regelungen, die Telearbeit oder Homeoffice ermöglichen. Wünschenswert ist die Einführung von Gender Mainstreaming als Instrument der Organisationsentwicklung und des allgemeinen Verwaltungshandelns, damit das Thema Gleichstellung wirksam in allen Bereichen der Verwaltung berücksichtigt wird.

Politische Gremien

Die Gleichstellungsbeauftragte sichtet die Sitzungsunterlagen hinsichtlich Gleichstellungsrelevanz und nahm an den Sitzungen in Rat, Verwaltungsausschuss, Sozialausschuss, Jugendausschuss sowie anderen Ausschüssen nach Bedarf teil.

Ausstattung des Frauenbüros

Stundenzahl: 29,5 Std.

Haushaltsansatz:

2013: verfügbar insgesamt 12.800 € in verschiedenen Haushaltsstellen
2014: verfügbar insgesamt 15.800 € in verschiedenen Haushaltsstellen
2015: verfügbar insgesamt 15.800 € in verschiedenen Haushaltsstellen